

2.06 Beiträge



Hausdienstarbeit

Stand am 1. Januar 2024



Auf einen Blick

Wenn Sie Hausdienstarbeitnehmende beschäftigen, sind Sie verpflichtet, Sozialversicherungsbeiträge abzurechnen – auch wenn der Geld- oder Naturallohn tiefer ist als 2 300 Franken im Jahr. Im Privathaushalt ist grundsätzlich jede entlohnte Tätigkeit beitragspflichtig.

- Wenn Sie im Jahr 2024 Hausdienstarbeitnehmende mit Jahrgang 2006 oder älter beschäftigen, müssen Sie sich bei der kantonalen Ausgleichskasse anmelden, um die Sozialversicherungsbeiträge abzurechnen.
- Hausdienstarbeitnehmende mit Jahrgang 2006 bis 1999 müssen Sie nur dann anmelden, wenn ihr Lohn im Jahr 2024 750 Franken übersteigt. Löhne unter dieser Grenze sind beitragsfrei; die oder der Arbeitnehmende kann aber die Beitragsabrechnung verlangen.
- Für Hausdienstarbeitnehmende mit Jahrgang 2007 und jünger müssen Sie keine Beiträge abrechnen. Es ist keine Anmeldung bei der Ausgleichskasse nötig.

Zur Hausdienstarbeit gehören folgende Tätigkeiten in Privathaushalten:

- Raumpflegerin/Raumpfleger
- Au-pair-Mädchen/-Junge
- Babysitterin/Babysitter
- Kinderbetreuung
- Haushaltshilfe
- Aufgabenhilfe
- Betreuung von älteren Personen
- Hilfskräfte, welche Tätigkeiten im Haus bzw. in der Wohnung oder ums Haus herum erledigen (z. B. Nachbar, der gegen Bezahlung Gartenarbeiten verrichtet).

Hausdienstarbeit gilt im sozialversicherungsrechtlichen Sinne als Erwerbstätigkeit.

Nicht unter den Begriff Hausdienst fallen Tätigkeiten in Mehrfamilienhäusern ausserhalb der Wohnungen und in gewerblich genutzten Liegenschaften (z. B. Hauswartin/Hauswart).

Dieses Merkblatt informiert Hausdienstarbeitgebende.

Pflichten der Hausdienstarbeitgebenden

1 Wann muss ich Sozialversicherungsbeiträge abrechnen?

Wenn Sie einen eigenen Haushalt führen und Personen als Hausdienstarbeitnehmende beschäftigen und sie entlohnen (Geld- oder Naturallohn), sind Sie verpflichtet, von diesem Lohn Sozialversicherungsbeiträge zu entrichten, auch wenn dieser noch so bescheiden ist. Vorbehalten bleibt die eingangs erwähnte Ausnahme für jugendliche Hausdienstarbeitnehmende. Ferienentschädigungen unterstehen auch der Beitragspflicht. Der Naturallohn ist zusätzlich zum Barlohn beitragspflichtig.

Wenn Sie die Meldung unterlassen, können Sie sich strafbar machen.

Für kurzfristige oder im Umfang geringe Arbeitsverhältnisse, wie sie gerade in Privathaushalten regelmässig vorkommen, ist es zudem möglich, das vereinfachte Abrechnungsverfahren für Arbeitgebende zu benutzen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Merkblatt 2.07 – Vereinfachtes Abrechnungsverfahren für Arbeitgebende sowie

auf der Website des SECO unter



2 Wie hoch sind die Naturallohnansätze?

Naturallohn	pro Tag		pro Monat	
Frühstück	CHF	3.50	CHF	105.–
Mittagessen	CHF	10.00	CHF	300.–
Abendessen	CHF	8.00	CHF	240.–
Unterkunft	CHF	11.50	CHF	345.–
Volle Verpflegung und Unterkünfte	CHF	33.00	CHF	990.–

3 Wo muss ich mich anmelden?

Melden Sie sich bei der *kantonalen Ausgleichskasse* am Ort des Haushaltes für die Abrechnung der Sozialversicherungsbeiträge an.

Rechnen Sie bereits für anderes Personal bei einer *Verbandsausgleichskasse* ab, so können Sie für die Hausdienstangestellten auch bei dieser Kasse abrechnen.

4 Wie muss ich die Arbeitnehmenden identifizieren?

Verlangen Sie von Ihren Arbeitnehmenden bei Stellenantritt den Versicherungsausweis der AHV/IV oder die Versichertenkarte der Krankenversicherung. Nehmen Sie die AHV-Nummer, den Namen, den Vornamen und das Geburtsdatum der Person auf, damit die Einkommen am Ende des Jahres in den Individuellen Konten dieser Personen verbucht werden können. Falls weder ein Versicherungsausweis noch eine Versichertenkarte vorhanden sind oder sich die Personalien geändert haben, müssen Sie das Anmeldeformular *318.260 – Anmeldung für einen Versicherungsausweis* ausfüllen. Sie können dieses bei jeder Ausgleichskasse oder unter www.ahv-iv.ch beziehen.

Beiträge

5 Wer ist beitragspflichtig?

Erwerbstätige sind ab dem 1. Januar nach dem 17. Geburtstag beitragspflichtig. Jugendliche Hausdienstarbeitnehmende sind bis zum 31. Dezember nach dem 25. Geburtstag von der Beitragspflicht befreit, sofern ihr Lohn 750 Franken im Kalenderjahr nicht übersteigt. Die jugendlichen Angestellten können aber die Beitragsabrechnung verlangen.

Im Hausdienst tätige Personen, welche das Referenzalter erreicht haben, zahlen weiterhin Beiträge an die AHV, die IV und die EO, nicht jedoch an die Arbeitslosenversicherung. Sie können aber von einem Freibetrag von 16 800 Franken pro Jahr profitieren. Auf dem Teil des Einkommens, der den Freibetrag übersteigt, müssen AHV/IV/EO-Beiträge entrichtet werden. Arbeitnehmende, die auf dem ganzen Lohn Beiträge bezahlen wollen, ohne Abzug des Freibetrages, müssen dies dem Arbeitgebenden mitteilen. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Merkblatt *2.01 – Lohnbeiträge an die AHV, die IV und die EO (Ziffern 14 bis 16)*.

Keinen Freibetrag gibt es jedoch für frühpensionierte Rentnerinnen und Rentner (ab 62 Jahren für Frauen und ab 63 Jahren für Männer), welche ihre Altersrente vorbeziehen. Für sie müssen auch Beiträge an die Arbeitslosenversicherung entrichtet werden.

6 Wie hoch sind die Beitragssätze?

Beitragssätze	Hausdienstarbeit- geberin / Hausdienstarbeit- geber	Hausdienstarbeit- nehmerin / Hausdienstarbeit- nehmer
AHV/IV/EO	5,3 %	5,3 %
Arbeitslosenversicherung (ALV), bis zu einem Ein- kommen von 148 200 Franken	1,1 %	1,1 %
Familienausgleichskasse (FAK)	kassenspezifisch	nur im Kanton Wallis: 0,42 %
Verwaltungskosten	kassenspezifisch	keine

Die Ausgleichskassen erheben in der Regel auch die FAK-Beiträge. Nur in Ausnahmefällen werden sie bei einer anderen Familienausgleichskasse erhoben. In diesen Fällen weist Sie die zuständige Ausgleichskasse an die zuständige Familienausgleichskasse weiter.

Sie bezahlen die gesamten Beiträge an die Ausgleichskasse, ziehen jedoch den Anteil der Hausdienstarbeitnehmenden von deren Bruttolohn ab.

Wird ein Nettolohn vereinbart (d. h. Sie übernehmen auch die Beiträge der Arbeitnehmenden), ist die Umrechnung in den Bruttolohn vorzunehmen. Die Ausgleichskasse gibt Ihnen hierzu Auskunft.

Die Umrechnungstabelle «Netto-/Bruottlöhne» können Sie abrufen unter



Weitere nützliche Hinweise zur Lohnabrechnung finden Sie unter



7 Müssen auch auf geringfügigen Löhnen Beiträge abgerechnet werden?

Ja. Normalerweise werden vom massgebenden Lohn, der je Arbeitgebenden den Betrag von 2 300 Franken im Kalenderjahr nicht übersteigt, die Beiträge nur auf Verlangen des Versicherten erhoben. Bei in Privathalten beschäftigten Personen müssen die Beiträge indessen in jedem Fall entrichtet werden. Ausgenommen bleiben jedoch Löhne bis zu 750 Franken pro Kalenderjahr an jugendliche Hausdienstarbeitnehmende bis zum 25. Altersjahr (siehe Ziffer 5).

Familienzulagen

8 Haben Hausdienstarbeitnehmende Anspruch auf Familienzulagen?

Ja. Personen, die in der Hausdienstarbeit tätig sind und Lohn beziehen, haben Anspruch auf Familienzulagen, sofern die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

Hausdienstarbeitnehmende können die Anmeldung für den Familienzulagenanspruch bei der zuständigen Familienausgleichskasse (in der Regel die Ausgleichskasse) einreichen.

Obligatorische Unfallversicherung

9 Müssen Hausdienstarbeitnehmende gegen Unfall versichert sein?

Ja. Sie sind verpflichtet, Ihr Personal gegen Unfall zu versichern. Dazu müssen Sie sich bei einer Unfallversicherung anmelden. Sie können die Versicherung bei jedem zugelassenen Unfallversicherer – abgesehen von der Suva, da die Hausdienstarbeit nicht in deren Tätigkeitsbereich fällt – abschliessen. Die Liste der Unfallversicherungen können Sie unter www.bag.admin.ch beziehen.

- Hausdienstarbeitnehmende, deren wöchentliche Arbeitszeit weniger als acht Stunden beträgt, müssen Sie nur gegen Berufsunfälle und Berufskrankheiten versichern.
- Hausdienstarbeitnehmende, die mindestens acht Stunden pro Woche arbeiten, müssen Sie auch gegen Nichtberufsunfälle versichern.

10 Wer bezahlt die Prämie für die Unfallversicherung?

Die Prämie der Berufsunfallversicherung geht zu Lasten der Hausdienstarbeitgebenden, diejenige der Nichtberufsunfallversicherung zulasten der Hausdienstarbeitnehmenden. Sie schulden den gesamten Prämienbetrag, wobei Sie den Anteil der Hausdienstarbeitnehmenden von deren Lohn abziehen. Abweichende Abreden zugunsten der Versicherten bleiben vorbehalten. Es ist folgende Ausnahme zu beachten: Es erfolgt keine Prämienhebung vor versicherten Unfällen, wenn Personen bei einem Arbeitgeber einen Lohn bis zu 750 Franken pro Kalenderjahr bis zum 31. Dezember des Jahres erzielen, in dem sie 25 Jahre alt werden. Erleidet eine solche Haushaltshilfe einen versicherten Unfall, ist die Ersatzkasse UVG für die Fallbehandlung zuständig.

Einerseits erbringt sie die gesetzlichen Versicherungsleistungen an die verunfallte Haushaltshilfe, andererseits wird sie beim Hausdienstarbeitgebenden eine Ersatzprämie für höchstens fünf Jahre nachfordern.

Wenn Sie keine Unfallversicherung abschliessen, machen Sie sich strafbar und müssen Ersatzprämien zahlen.

11 Was ist das beitragspflichtige Salär?

Das beitragspflichtige Salär ist in der Regel dem massgebenden Lohn im Sinne der AHV gleichzustellen. Die Prämien werden in einem Promillesatz auf den prämienunterstellten Salären erhoben. Die Versicherungen haben für Arbeitnehmende, die nur sporadisch oder regelmässig für kurze Perioden beschäftigt sind, jährliche Pauschalprämien vorgesehen. Die Einzelfälle sind in den Tarifen geregelt.

Weitere Informationen finden Sie im Merkblatt *6.05 – Obligatorische Unfallversicherung UVG*.

Berufliche Vorsorge

12 Ist die berufliche Vorsorge obligatorisch?

Nur Monatslöhne von mehr als 1 837.50 Franken (bei mindestens drei Monate laufenden befristeten Verträgen) bzw. Jahreslöhne von mehr als 22 050 Franken werden der obligatorischen beruflichen Vorsorge unterstellt. Die Löhne verstehen sich als Bruttolöhne (gleicher Lohn wie für die AHV). Wenn Sie diese Mindestlöhne ausrichten, müssen Sie sich einer registrierten Vorsorgeeinrichtung anschliessen. Die Ausgleichskassen kontrollieren, ob Sie einer Einrichtung angeschlossen sind.

13 Wer ist vom Obligatorium ausgenommen?

Vom Obligatorium ausgenommen sind Arbeitnehmende, die nebenberuflich tätig sind und bereits für eine hauptberufliche Erwerbstätigkeit obligatorisch versichert sind oder im Hauptberuf eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben. Die Vorsorgeeinrichtungen sind im Gegensatz zu den kantonalen Ausgleichskassen nicht verpflichtet, Mitglieder aufzunehmen. Die einzige Einrichtung, die gesetzlich verpflichtet ist, Arbeitgebende zu versichern, ist die Stiftung Auffangeinrichtung BVG.

14 Wer bezahlt die Beiträge der beruflichen Vorsorge?

Die Beiträge der beruflichen Vorsorge werden Ihnen von den Vorsorgeeinrichtungen direkt in Rechnung gestellt. Die Beitragssätze sind je nach Pensionskasse unterschiedlich. Sie müssen jedoch mindestens die Hälfte davon bezahlen.

15 Wo erhalte ich weitere Informationen?

Die Adressen der regionalen Stellen der Auffangeinrichtung BVG können Sie unter folgender Adresse beziehen:

Stiftung Auffangeinrichtung BVG
Direktion
Elias-Canetti-Strasse 2
8050 Zürich
Tel. 041 799 75 75
www.aeis.ch

Weitere Informationen finden Sie im Merkblatt 6.06 – *Anschlusspflicht an eine Vorsorgeeinrichtung gemäss BVG*.

Arbeitsvertrag

16 Ist ein Arbeitsvertrag nötig?

Hausdienstarbeitnehmende haben eine Arbeitsleistung zu erbringen. Deshalb sind die Vertragsverhältnisse zwischen Hausdienstarbeitgebenden und Hausdienstarbeitnehmenden rechtlich als Arbeitsverträge nach Obligationenrecht zu qualifizieren. Dies gilt unabhängig davon, ob ein schriftlicher Vertrag besteht oder nicht. Das Abschliessen eines schriftlichen Vertrages ist zu empfehlen, damit die Vereinbarungen klar festgehalten sind. Über gewisse Aspekte des Arbeitsverhältnisses müssen Sie Arbeitnehmende schriftlich informieren.

Weitere Informationen und Musterverträge dazu finden Sie auf der Website des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO)



Gewisse zentrale Gesetzesbestimmungen sind zwingend ausgestaltet. Es ist den Parteien bezüglich dieser Punkte deshalb nicht möglich, eine Vereinbarung zu treffen, welche die Hausdienstarbeitnehmenden schlechter stellen würde.

17 Bestehen Normalarbeitsverträge für Hausdienst- arbeitnehmende?

Das Arbeitsverhältnis für Arbeitnehmende im Hausdienst ist zusätzlich in kantonalen Normalarbeitsverträgen (NAV) geregelt. Die kantonalen NAV enthalten insbesondere Bestimmungen über die Arbeits- und Ruhezeiten. Diese Bestimmungen sind direkt auf die einzelnen Arbeitsverhältnisse anwendbar, soweit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer nichts anderes vereinbart ist.

Der Bundesrat hat zudem einen Normalarbeitsvertrag für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Hauswirtschaft (NAV Hauswirtschaft) erlassen, welcher Mindestlöhne für Hausdienstarbeitnehmende in Privathaushalten enthält. Der NAV Hauswirtschaft ist mit Ausnahme des Kantons Genf in der ganzen Schweiz anwendbar. Der Geltungsbereich des NAV Hauswirtschaft erfasst vor allem hauswirtschaftliche Tätigkeiten und ist enger gefasst als die Tätigkeiten in Abschnitt 1. Zudem sind etliche Arbeitsverhältnisse in Privathaushalten vom NAV Hauswirtschaft ausgenommen.

Seit dem 1. Januar 2023 gelten folgende Mindestlöhne pro Stunde:

Kategorie «ungelernt»	CHF	19.50
Kategorie «ungelernt mit vier Jahren Berufserfahrung in der Hauswirtschaft»	CHF	21.40
Kategorie «gelernt mit EBA oder 2-jähriger beruflicher Grundbildung»	CHF	21.40
Kategorie «gelernt mit EFZ oder 3-jähriger beruflicher Grundbildung»	CHF	23.55

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der Website des Staatssekretariates für Wirtschaft (SECO)



18 Haben Hausdienstarbeitnehmende Anspruch auf Ferien?

Hausdienstarbeitnehmende haben jährlich mindestens vier Wochen bezahlte Ferien zugut. Eine Ferienwoche hat einer Arbeitswoche zu entsprechen, d. h. wer zum Beispiel drei Stunden pro Woche arbeitet, hat in einer Ferienwoche ebenfalls diese drei Stunden freie Zeit zugute.

Bei Stundenlohn ist der Ferienlohn als Zuschlag in der Höhe von 8,33 % (bei fünf Wochen Ferien beträgt der Zuschlag 10,64 % und bei sechs Wochen Ferien 13,04 %) auf die bisher erzielten (Brutto-)Löhne zu berechnen und auszuzahlen.

Eine Vertragsklausel, wonach die Ferien oder der Ferienlohn im Lohn inbegriffen wären, ist nicht erlaubt.

19 Erhalten Hausdienstarbeitnehmerinnen bei Schwangerschaft oder Mutterschaft weiterhin Lohn?

Sind Hausdienstarbeitnehmerinnen wegen Schwangerschaft oder Mutterschaft verhindert zu arbeiten, so haben Sie für eine beschränkte Zeit den Lohn weiterhin zu bezahlen.

Wir verweisen Sie auf die Broschüre des SECO über den Schutz der Arbeitnehmerinnen bei Mutterschaft, www.seco.admin.ch. Weitere Informationen enthält das Merkblatt 6.02 – *Mutterschaftsentschädigung*.

20 Erhalten Hausdienstarbeitnehmer während des Vaterschaftsurlaubes weiterhin den Lohn?

Sie bezahlen Ihrem Hausdienstarbeitnehmer während des Vaterschaftsurlaubes weiterhin den Lohn. Weitere Informationen dazu finden Sie im Merkblatt 6.04 – *Entschädigung des andern Elternteils (Vaters oder Ehefrau der Mutter)*.

21 **Wie kann ein Vertrag beendet werden?**

Befristete Verträge enden mit Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer, und zwar ohne Kündigung.

Unbefristete Verträge müssen gekündigt werden. Hat das Arbeitsverhältnis weniger als ein Jahr gedauert, ist eine Kündigungsfrist von einem Monat einzuhalten. Im zweiten bis und mit dem neunten Dienstjahr kann mit einer Frist von zwei Monaten und danach mit einer Frist von drei Monaten je auf das Ende eines Monats gekündigt werden. Diese Fristen können vertraglich abgeändert werden; unter einen Monat dürfen sie jedoch nicht herabgesetzt werden.

Bei Krankheit, Schwangerschaft, Mutterschaft und Vaterschaft sowie Militärdienst kommen die Hausdienstarbeitnehmenden in den Genuss des gesetzlichen Kündigungsschutzes.

Weitere Informationen finden Sie im entsprechenden Merkblatt des SECO unter www.seco.admin.ch.

Auskünfte und weitere Informationen



Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend. Die Ausgleichskassen und ihre Zweigstellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis aller Ausgleichskassen finden Sie unter www.ahv-iv.ch.

Arbeitsrechtliche Auskünfte erteilen in der Regel die Sekretariate der Arbeitsgerichte. Arbeitsrechtliche Informationen genereller Art und zum Normalarbeitsvertrag mit Mindestlohn in der Hauswirtschaft (Ziff. 17) sind auf der Website des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) zu finden, www.seco.admin.ch.

Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen.

Ausgabe November 2023. Auch auszugsweiser Abdruck ist nur mit schriftlicher Einwilligung der Informationsstelle AHV/IV erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 2.06/d. Es ist ebenfalls unter www.ahv-iv.ch verfügbar.



Weitere Informationen, Publikationen und Erklärvideos.

2.06-24/01-D